

Schachtelbrut eines Schleiereulen-Weibchens (*Tyto alba*)

Von Reinhard Altmüller

Fortpflanzungsbereitschaft und Vermehrungsrate der Schleiereule werden in hohem Maße von der Höhe des Nahrungsangebotes beeinflusst (Sauter, 1956; Schneider, 1964; Bühler, 1964). Bei einem Nahrungsüberangebot können, neben einer allgemeinen Erhöhung der Gelegenheitsgröße, auch Zweitbruten gezeitigt werden. Erfolgreiche Zweitbruten setzen allerdings eine lange Periode mit günstigen Ernährungsbedingungen voraus; denn Schleiereulen benötigen für eine erfolgreiche Brut — von der Eiablage bis zum Selbständigwerden der Jungvögel — bis zu 4 Monate (Schneider, 1964). 8 Monate sind für 2 aneinandergereihte Bruten erforderlich. Allein Schachtelbruten ermöglichen 2 Bruten desselben ♀ in kürzerer Zeit.

Schachtelbruten bei der Schleiereule wurden bisher nur wenig festgestellt. Schubert (1959), Traue (mdl. Mitt. in: Schneider 1964), Pohle (1967) und Schmidt (1973) berichten über Schachtelbruten von *Tyto* in Sachsen, im Ostharz bzw. in Thüringen. Da letztgenannte Arbeit nur wenigen bekannt sein dürfte, soll hier über eine Schleiereulen-Schachtelbrut im Kr. Celle (Niedersachsen) berichtet werden.

Östlich von Celle wurden in mehreren Orten Brutkisten für Schleiereulen aufgestellt. Bei einer Kontrolle am 4. 6. 1974 befand sich in der Nisthilfe in Spechtshorn eine Brut mit 3 etwa 18—21 Tage alten Jungen, die mindestens bis zum 22. 7. 1974 in der Brutkiste blieben. Das dazugehörige ♀ wurde am 4. 6. 1974 beringt (He 473649).

Am 22. 7. 1974 wurde 8 km westlich von Spechtshorn auch die Nisthilfe in Jarnsen kontrolliert. In ihr befanden sich 7 Eier, aus denen am 19. 8. 1974 7 Schleiereulen geschlüpft waren. Die Jüngste war 3—4 Tage alt. Am Abend des 19. 8. wurden beide Altvögel gefangen. Das ♂ hatte schon 1973 in derselben Nisthilfe Junge aufgezogen, das ♀ war dagegen der vor 11 Wochen in Spechtshorn mit dem Ring He 473649 gekennzeichnete Altvogel, der hier eine Zweitbrut machte.

In der Tabelle ist der zeitliche Ablauf beider Bruten dargestellt. Bei Annahme eines 48stündigen Legeabstandes (Schneider 1964) und einer Brutdauer von 30 Tagen (Heinroth zit. in: Schneider 1964) wurde das erste Ei der zweiten Brut etwa am 5. 7. 1974 gelegt. Zu diesem Zeitpunkt waren die Jungen der ersten Brut etwa 6¹/₂ Wochen alt und noch nicht ausgeflogen. Das ♀ hatte also seine noch nicht flüggen Jungen verlassen, die weitere Aufzucht dem ♂ überlassen und 8 km entfernt eine geschachtelte Zweitbrut begonnen.

Vergleicht man die Dauer der beiden ineinandergeschachtelten Bruten mit der Dauer zweier aneinandergereihter Bruten, so ergibt sich eine Diffe-

renz von mindestens 4—6 Wochen. Dieser „Zeitgewinn“ bedeutet für die Jungen der Schachtelbrut, daß sie vor Beginn des Winters u. a. größere Erfahrung beim Erbeuten ihrer Nahrung bekommen, evtl. mehr Depotfett ansammeln können (vgl. auch Sauter, 1956; Schifferli, 1957) und somit eine bessere Überlebenschance haben dürften. Schachtelbruten sind demnach positiv im Sinne der Arterhaltung. Sie ermöglichen eine noch bessere Ausnutzung des meist kurzzeitigen, periodisch auftretenden Nahrungsüberangebots.

Tabelle: Zeitlicher Ablauf beider Bruten.

Datum	1. Brut	2. Brut	Zeitskala (Tage)
19.—23. 4.	Eiablage		0
19.—23. 5.	Schlüpfen der juv.		30
5.—17. 7.		Eiablage	77
21.—25. 7.	Ausfliegen der juv.		93
4.—16. 8.		Schlüpfen der juv.	107
18.—22. 8.	juv. selbständig		121
6.—18. 10.		Ausfliegen der juv.	170
3.—15. 11.		juv. selbständig	198

Literatur

- Bühler, P. (1964): Brutausfall bei der Schleiereule und die Frage nach dem Zeitgeber für das reproduktive System von *Tyto alba*. Vogelwarte 22: 153—158. * Pohle, H.-J. (1967): Schachtelbrut der Schleiereule. Falke 14: 318. * Sauter, U. (1956): Beiträge zur Ökologie der Schleiereule (*Tyto alba*) nach den Ringfunden. Vogelwarte 18: 109—151. * Schifferli, A. (1957): Alter und Sterblichkeit bei Waldkauz (*Strix aluco*) und Schleiereule (*Tyto alba*) in der Schweiz. Orn. Beob. 54: 50—56. * Schmidt, K. (1973): Schachtelbrut der Schleiereule, *Tyto alba* L., in Barchfeld/Werra. Thür. orn. Rundbr. 21: 21—22. * Schneider, W. (1964): Die Schleiereule. Neue Brehm-Bücherei 340. Wittenberg Lutherstadt. * Schubert, P. (1959): Aneinandergeschachtelte Bruten der Schleiereule. Falke 6: 33—34.

Anschrift des Verfassers: Reinhard Altmüller, Römerweg 11, 3101 Lachendorf.